



4.  
Ricarda Huch  
Poetikdozentur  
für Gender  
in der literarischen Welt

**Uljana Wolf,**  
geboren 1979 in Berlin, Studium  
der Germanistik, Kulturwissenschaft  
und Anglistik in Berlin und Krakau, lebt als Lyrikerin und Über-  
setzerin in Berlin und Brooklyn. Sie ist Mitglied im PEN-Zentrum  
Deutschland und der Akademie für Sprache und Dichtung. Sie  
erhielt 2010 ein Autorenstipendium der Villa Aurora in Los  
Angeles, 2013 den Wolfgang-Weyrauch-Förderpreis, 2015 den  
Erlanger Literaturpreis für Poesie als Übersetzung sowie 2016  
den Adalbert-von-Chamisso-Preis und lehrte u.a. am Pratt  
Institute Brooklyn, der New York University, der Schule für  
Sprachkunst in Wien und der Humboldt Universität zu Berlin.  
Gegenwärtig ist sie Stipendiatin der Villa Massimo in Rom.

**Kontakt:**

Fachbereich Kultur der Stadt Braunschweig  
Schlossplatz 1, 38100 Braunschweig  
Tel.: 0531 470-4840  
E-Mail: [annette.boldt-stuelzebach@braunschweig.de](mailto:annette.boldt-stuelzebach@braunschweig.de)

Braunschweiger Zentrum für Gender Studies  
Pockelsstraße 11 (Raum 261), 38106 Braunschweig  
Tel.: 0531 391-4548  
E-Mail: [gender-studies@tu-braunschweig.de](mailto:gender-studies@tu-braunschweig.de)

*Kooperationspartner und Träger der Poetikdozentur:*



Fakultät für Geistes-  
und Erziehungswissenschaften

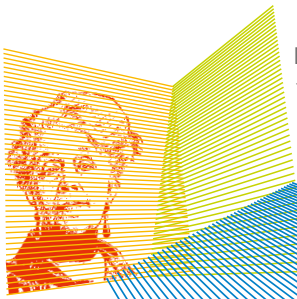


4.  
Ricarda  
Huch

POETIK  
DOZENTUR

für Gender  
in der literarischen Welt

VORLESUNGEN  
2018



4.  
Ricarda  
Huch

## POETIK DOZENTUR

für Gender  
in der literarischen Welt

Die Ricarda Huch Poetikdozentur für Gender in der literarischen Welt ist im Jahr 2015 im Namen der prominenten Braunschweiger Schriftstellerin zur Förderung der Auseinandersetzung mit Genderdimensionen in der Gegenwartsliteratur ins Leben gerufen worden. **Ricarda Huch** gilt als Braunschweigs große Stimme, welche humanistische Tradition und Geschichtsschreibung in die literarische Moderne überführte. Gleichzeitig hat sie als Frau im öffentlichen Leben und in der kulturellen Praxis ihrer Zeit weibliche (und männliche) Identitäten in Frage gestellt.

Mit der Verleihung der Ricarda Huch Poetikdozentur zeichnen die Partner jährlich eine Dozentin oder einen Dozenten aus, die/der sich durch bedeutende Leistungen auf dem

Gebiet der Gegenwartsliteratur oder der literarischen Kritik ausgewiesen hat und in deren bzw. dessen Werk Geschlechterdimensionen von zentraler Bedeutung sind, u.a. indem hierarchische Geschlechterverhältnisse, Geschlechterstereotype oder Ein- und Ausgrenzungen durch Geschlechternormierungen überschritten und tradierte Geschlechterordnungen kritisch hinterfragt werden. Erste Preisträgerin war im Jahr 2015 die Journalistin Kristina Mайдt-Zinke. 2016 erhielt die Autorin Annette Pehnt die Poetikdozentur, 2017 folgte ihr die Schriftstellerin Marica Bodrožić.

Die im Jahre 2006 mit dem renommiertesten deutschen Lyrikpreis, dem Peter-Huchel-Preis, für ihr Debüt „kochanie ich habe brot gekauft“ ausgezeichnete Dichterin **Uljana Wolf** ist mit ihrem Schreiben wie prädestiniert für die Poetikdozentur: War ihr Debütband noch den Begegnungen zwischen deutscher und polnischer Sprache bzw. Kultur vorbehalten, so ging sie in den Folgebänden „falsche freunde“ (2009) und „meine schönste lengevitch“ (2013) entsprechend ihrer neuen zweiten Lebenswelt New York dem oft verwirrenden wechselseitigen Switchen zwischen deutscher und amerikanisch gefärbter englischer Sprache nach. Aus diesem experimentellen Crossover zwischen Sprachen und den aus ihnen sprechenden Kulturen gehen nicht nur verblüffende neue lyrische Bilder und Formen hervor, sondern auch neuartige, offene Identitäten, die die bestehenden Bedeutungen und Schemata bspw. von männlich/weiblich in Frage stellen. Die ‚neue Sprache zwischen den Sprachen‘, die Uljana Wolfs Gedichte generieren, wird in Bezug auf die Möglichkeit eines originär weiblichen Sprechens bzw. Schreibens jedoch zur durchaus existentiell gemeinten Spiel-

wiese. „Heldinnen“ von Uljana Wolfs Gedichten sind oft Frauen wie die eigenen Großmütter, denen „meine schönste lengevitch“ gewidmet ist, die Autorin Ilse Aichinger, die von Freud porträtierte „Anna O.“ oder ein Ich, das mit der Vereinbarkeit von „auf einer Insel sitzen, ein Kind haben, schreiben, Kind haben“ ringt. Der ihr Werk charakterisierende Bezug zwischen Gender, Mehrsprachigkeit und poetischem Experiment wird auch im Zentrum ihrer Braunschweiger Vorlesungen stehen. Sie wird dabei eine Annäherung versuchen, wie „das Unterwandern oder Durchkreuzen von Sprachgrenzen eine produktive poetische oder politische Unruhe auslösen kann“.



### 4. Ricarda Huch Poetikdozentur für Gender in der literarischen Welt

#### Uljana Wolf

**MITTWOCH, 27. JUNI 2018, 19:00 Uhr**

Auftaktveranstaltung der Poetikvorlesungsreihe  
mit Preisverleihung und Autorinnenlesung

Ort: Roter Saal im Schloss, Schlossplatz 1, 38100 Braunschweig

**DONNERSTAG, 28. JUNI 2018, 19:00 Uhr**

1. Poetikvorlesung: „Schreiben zwischen Sprachen“

Ort: Aula, Haus der Wissenschaft, Pockelsstr. 11, 38106 Braunschweig

**FREITAG, 29. JUNI 2018, 19:00 Uhr**

2. Poetikvorlesung: „Sprachverlust und Muttersprache“

Ort: Aula, Haus der Wissenschaft, Pockelsstr. 11, 38106 Braunschweig

**DONNERSTAG, 5. JULI 2018, 19:00 Uhr**

3. Poetikvorlesung: „Das Lallen der Übersetzung“

Ort: Aula, Haus der Wissenschaft, Pockelsstr. 11, 38106 Braunschweig

**DONNERSTAG, 12. JULI 2018, 19:00 Uhr**

4. Poetikvorlesung: „Gender und Unübersetzbares“

Ort: Aula, Haus der Wissenschaft, Pockelsstr. 11, 38106 Braunschweig

Alle Veranstaltungen sind öffentlich und der Eintritt ist frei.